

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da sprach Caliogus von Falckenstain
Das khan ich fürwor nit thain
Zu Falckenstain under der Mauern
Da mögt ihr ihm vertrauen.

Caliogus verrith sich in dem Waldt
Darauf er nit kkommen möcht so baldt
Die Nacht auf ainem Schlägel rueht
Craumet ihm Alles Guet.

Er soll zue Ehren Unser Lieben Frauen
Ein Gotteshaus an diesen Orthe bauen
So würdt er kkommen auf dem Waldt
Und alles geschehen so baldt.

Bauet Er das Closter bey dem Schlegel
Mit Aigner handt seiner Regel
Den Ersten Stain selbst zugegetragen
Alldort Er auch liegt begraben.

Nachdem Chalchochus den Bau des Klosters im „Slage“ vollendet hatte, übergab er dasselbe den Brüdern des grauen Ordens, den Cisterciensern zu „Langenheim“ im Hochstift Bamberg. Diese schickten einige aus ihrer Mitte zum Besitznahme hieher. Doch die Gegend war fast noch gar nicht cultivirt^{**}), das Klima zu rauh, der Mangel an Nahrungsmitteln und an Kleidern machte sich fühlbar, „ein Abt^{**}) und ein Mönch sind bereits vor Kälte und Hunger gestorben“, da fassten die übrig gebliebenen nach einem $7\frac{1}{2}$ jährigen Aufenthalte den Entschluss, in ihr Mutterstift zurückzukehren. Nachts entwichen sie in aller

*) Nach Pröll's Angaben („Geschichte des Prämonstratenserstiftes Schlägel“, S. 21) wären damals zwar schon einzelne menschliche Niederlassungen in diesen Waldlichtungen, wie Schintau, Wiedersöd, Weigetsberg u. a. vorfindlich gewesen, „doch waren dies nur armelige Hütten, von Holzhauern bewohnt, die sich auf den um ihre Wohnungen herum, dem Walde abgerungenen Feldern das Nothwendigste erbauten“.

**) Wahrscheinlich der erste von Langheim hiehergeschickte Abt Theodorich.